

## 113

[1642 ca. Februar 9.]

A

SCHREIBEN VON JOHANN KASPAR CEBERG [AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG]

---

Kurz bevor sein Bote bei ihm angekommen sei, habe er mit einem Brief an ihn, den er einem Boten nach Baden mitzugeben gedacht, begonnen.

Das Schreiben Luzerns wegen der Klagen des Bischofs von Basel, [Johann Heinrich Ostein], samt Beilage hätten sie gestern erhalten und heute im Rate [von Schwyz] behandelt und beschlossen, dass Zug - sofern es dies zu tun bereit sei - auch in ihrem Namen an Solothurn gelangen und dieses dazu auffordern könne, deswegen beim franz. Ambassadors [Jacques Le Fèvre de Caumartin] zu intervenieren.

"Von der unpartyschen Zusammenkonfft der dreien Orten [UR, SZ und NW]" habe er noch keine Kenntnis erhalten, "obwohl war das epe misverstands Ist Erwachsen wegen der gfangnen". Doch solle morgen oder übermorgen deswegen zu Schwyz eine dreiörtige Konferenz stattfinden.

Gestern habe der franz. Ambassador ihnen, den IV Orten, ein Schreiben, das er als Beilage erhalte, zugesandt. Darin melde er u.a. auch dass - laut einem Schreiben aus Köln - [Guillaume, comte de] Lamboy, eine grosse Niederlage erlitten haben solle und viele Generäle und Obersten gefangengenommen oder getötet worden seien.

---

Original  
AH 24, 232

## 114

1642 Februar 6., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN [AN JOHANN KASPAR CEBERG]

---

Für die guten Dienste, die er ihm nach seiner Rückkehr bei der